

AVC UND SCHWIERIGE SITUATIONEN: VERSTEHEN, VORBEUGEN UND ALS FACHKRAFT HANDELN

Schulung für Pflegekräfte, Altenpfleger, Betreuer und Begleitpersonen in der Betreuung von Schlaganfallbetroffenen

Schwierige Verhaltensweisen nach einem Schlaganfall professionell und gelassen bewältigen

Dauer : 6-7 Stunden	Module : 8 Module
Lektionen : 32 Lektionen	Zielgruppe : Pflegekräfte, Altenpfleger, Betreuer, Begleitpersonen
Format : 100 % online, asynchron	Anbieter : N° 11757351875
Zertifizierung : Qualiopi	Preis : Auf Anfrage

www.dynseo.com/nos-formations | contact@dynseo.com | 09 66 93 84 22

Beschreibung der Schulung

Diese Schulung richtet sich an Fachkräfte, die Menschen nach einem Schlaganfall begleiten und mit schwierigen Situationen konfrontiert sind: Ablehnung von Pflege, Aggressivität, emotionale Krisen, Leugnung oder störendes Verhalten. Diese Verhaltensweisen haben eine präzise neurologische Ursache und sind keine Launen. Durch das Verstehen dieser Mechanismen lernen Sie, methodisch und gelassen zu reagieren. Am Ende der Schulung verfügen Sie über konkrete Handlungsprotokolle, die sofort anwendbar sind, sowie über Werkzeuge zum Schutz der betreuten Person und Ihrer selbst. Eine praxisnahe Schulung mit Fallstudien und Rollenspielen für den direkten Einsatz im Berufsalltag.

Modulübersicht

MODULE 1	Verstehen der neurologischen Herkunft von schwierigen Verhaltensweisen	4 Lektionen
MODULE 2	Die Ablehnung von Pflege — verstehen, bevor man handelt	4 Lektionen
MODULE 3	Aggressivität im verbalen und physischen Bereich managen	4 Lektionen
MODULE 4	Emotionale Krisen — Angst, Weinen, Not	4 Lektionen
MODULE 5	Komplexe Situationen im Zusammenhang mit kognitiven Störungen	4 Lektionen
MODULE 6	Schwierige Beziehungen zu den Familien	4 Lektionen
MODULE 7	Prävention und Umgang mit beruflicher Erschöpfung	4 Lektionen
MODULE 8	Praktische Fälle und Handlungsprotokolle	4 Lektionen

Lernziele

Lernziele

- Die neurologischen Mechanismen verstehen, die schwierige Verhaltensweisen nach einem Schlaganfall verursachen
- Ablehnung von Pflege identifizieren und professionell darauf reagieren
- Verbale und physische Aggressivität deeskalieren und managen
- Emotionale Krisen begleiten und beruhigende Techniken anwenden
- Mit kognitiven Störungen wie Verwirrung, Hemineglect und Impulsivität umgehen
- Konflikte mit Familien konstruktiv bewältigen
- Sich vor beruflicher Erschöpfung schützen und emotionale Belastungen regulieren
- Konkrete Handlungsprotokolle für die häufigsten schwierigen Situationen anwenden

Allgemeine Informationen

Dauer	6-7 Stunden
Zielgruppe	Pflegehelfer, Altenpfleger, Krankenschwestern, Betreuer, Begleitpersonen in Seniorenresidenzen oder häuslicher Pflege
Voraussetzungen	Keine, Schulung für alle Erwachsenen zugänglich
Preis	Auf Anfrage - MwSt. nicht anwendbar (Artikel 261-4-4° des CGI)
Zertifizierung	Qualiopi - Teilnahmebescheinigung am Ende der Schulung
Organismus	DYNSEO - Tätigkeitserklärungsnummer: 11757351875

Lektion 1 - Was der Schlaganfall im emotionalen und verhaltensbezogenen Gehirn verändert

- Gehirnregionen für Emotionsregulation und Verhaltenskontrolle
- Wie Gehirnverletzungen die scheinbare Persönlichkeit verändern
- Unterschied zwischen freiwilligem und neurologischem Verhalten
- Auswirkungen dieser Unterscheidung auf die professionelle Haltung

Lektion 2 - Die emotionale Labilität – unkontrolliertes Lachen und Weinen

- Definition und neurologische Mechanismen der emotionalen Labilität
- Häufigkeit: bis zu 50% der Personen nach Schlaganfall betroffen
- Was die Person erlebt: Scham, Unverständnis, Kontrollverlust
- Angemessene Reaktionen ohne Verstärkung oder Bagatellisierung der Krise

Lektion 3 - Reizbarkeit, Impulsivität und Enthemmung

- Neurologische Herkunft: frontale und subkortikale Läsionen
- Verbale, soziale oder sexuelle Desinhibition verstehen
- Verhaltensimpulsivität und damit verbundene Risiken
- Unterscheidung zwischen vorheriger Persönlichkeit und läsionsbedingter Veränderung

Lektion 4 - Anosognosie und Leugnung – wenn die Person ihre Defizite nicht sieht

- Anosognosie: neurologischer, nicht psychologischer Mechanismus
- Konkrete Manifestationen: Ablehnung des Rollstuhls, gefährliche Gehversuche
- Reaktive Verleugnung als Schutzmechanismus unterscheiden
- Spezifische Risiken antizipieren und professionell reagieren

Lektion 1 - Die vielfältigen Ursachen für die Ablehnung von Behandlungen nach einem Schlaganfall

- Uausgesprochene oder schlecht lokalisierte Schmerzen systematisch ausschließen
- Neurologische Müdigkeit: Pflege zur falschen Zeit
- Angst, Scham und Kontrollverlust über den eigenen Körper
- Anosognosie und Depression als Blockierungsfaktoren erkennen

Lektion 2 - Protokoll bei einer Ablehnung der Behandlung

- Schritt 1: Niemals drängen – rechtliche und zwischenmenschliche Konsequenzen
- Schritt 2: Wahrscheinliche Ursache mit gezielten Fragen identifizieren
- Schritt 3: Alternative vorschlagen (anderer Termin, Person, Teilpflege)
- Schritt 4: Ohne Schuldgefühl verschieben und Team informieren

Lektion 3 - Die Kommunikation anpassen, um Widerstände abzubauen

- Den richtigen Kanal nutzen: verbal, gestisch, visuell bei Sprachstörungen
- Technik der begrenzten Auswahl: Kontrolle geben, Widerstand verringern
- Schrittweise Ankündigung der Pflege mit beruhigenden Ritualen
- Was niemals funktioniert: argumentieren, insistieren, Schuldgefühle erzeugen

Lektion 4 - Besondere Fälle – Nahrungsverweigerung und Medikamentenverweigerung

- Essensverweigerung: Dysphagie, Depression, Geschmacksverlust unterscheiden
- Risiken und Alarmgrenzen bei Nahrungsverweigerung kennen
- Medikamentenverweigerung: Ursachen und angepasste Verabreichungsstrategien
- Wann und wie den Arzt alarmieren und Meldung formulieren

Lektion 1 - Verstehen der Aggressivität nach einem Schlaganfall

- Formen der Aggressivität: verbal, physisch, passiv
- Häufigste Auslöser: Schmerz, Müdigkeit, Frustration, Unverständnis

- Aggressivität als Kommunikationsmittel bei Aphasie
- Eigene Emotionen als Fachkraft wahrnehmen: Schock, Wut, Schuld, Angst

Lektion 2 - Techniken der verbalen Deeskalation

- Regel der ersten Sekunden: Ton, Haltung, physische Distanz
- Bestätigen ohne zu billigen: Emotionen anerkennen
- Nie während der Krise argumentieren – Rationales funktioniert nicht
- Sätze die beruhigen vs. Sätze die verschlimmern mit konkreten Beispielen

Lektion 3 - Aggressivität körperlich handhaben – sich schützen, ohne zu verletzen

- Vorzeichen eines Übergriffs rechtzeitig erkennen
- Sichere Freisetzungstechniken für gängige aggressive Gesten
- Niemals allein in Risikosituationen bleiben – Hilfe rufen
- Nach aggressivem Vorfall: signalisieren, dokumentieren, Beziehung pflegen

Lektion 4 - Nach der Krise – die Beziehung gelassen wieder aufnehmen

- Notwendige Erholungszeit für Person und Fachkraft einplanen
- Kontakt ohne Groll oder Übererklärung wieder aufnehmen
- Vermeiden: bestrafen, schmollen, überwachend sein
- Teambesprechung und Anpassung des Begleitplans nach wiederholter Aggressivität

MODULE 4

Emotionale Krisen – Angst, Weinen, Not

4 Lektionen

Lektion 1 - Eine emotionale Krise nach einem Schlaganfall erkennen

- Emotionale Krisen, emotionale Labilität und Depression unterscheiden
- Häufige Auslöser: Bewusstwerdung, Besuch, besondere Anlässe
- Vorzeichen emotionalen Anstiegs: Unruhe, Rückzug, leerer Blick
- Bedeutung frühzeitiger Intervention statt Krisenmanagement auf Höhepunkt

Lektion 2 - Techniken zur Beruhigung während einer Krise

- Stille und beruhigende Präsenz: da sein ohne zu überfordern
- Angepasste Atemführung für Schlaganfallbetroffene
- Therapeutische Berührung: wann, wie, mit welchem Einverständnis
- Sensorische Anker nutzen: Gegenstände, Musik, vertraute Düfte

Lektion 3 - Intensives Weinen und existenzielle Not bewältigen

- Existenzielle Not erkennen: "Ich bin nicht mehr ich", "Ich würde lieber sterben"
- Diese Worte ohne Panik und ohne Flucht annehmen
- Was man sagen kann und was man nicht versprechen sollte
- Wann dringend Psychologen oder Arzt hinzuziehen und sich emotional schützen

Lektion 4 - Chronische Angst und Panikattacken

- Post-Stroke-Angst: Angst vor weiterem Schlaganfall, Sturz, Alleinsein
- Panikattacken erkennen und beruhigen ohne selbst in Panik zu geraten
- Techniken zur Angstregulation für nicht-pflegerische Fachkräfte
- Sichere Umgebung schaffen und kohärente Teamantwort auf Angst geben

MODULE 5

Komplexe Situationen im Zusammenhang mit kognitiven Störungen

4 Lektionen

Lektion 1 - Verwirrung und Desorientierung bewältigen

- Ursachen der Verwirrung: Erschöpfung, Infektion, Medikamente, Umgebung
- Verhalten gegenüber desorientierten Personen in Zeit oder Raum
- Techniken zur sanften Reorientierung statt abrupter Korrektur
- Wann Verwirrung ein medizinisches Alarmsignal ist

Lektion 2 - Aggressivität im Zusammenhang mit Hemineglect

- Hemineglect lässt Hälfte des Raumes und Körpers ignorieren
- Ansätze von vernachlässigter Seite lösen Angst- oder Aggressionsreaktionen aus
- Systematisch Position der Annäherung und Pflege anpassen
- Umgebung gestalten um auslösende Situationen zu reduzieren

Lektion 3 - Wiederholende Verhaltensweisen und Perseveration

- Perseveration: Handlung oder Satz unendlich wiederholen, frontale Herkunft
- Auf Wiederholung antworten ohne Erschöpfung oder Ablehnung
- Angepasste Antwortstrategien bei Fragen im Kreis
- Finden was das repetitive Verhalten auszudrücken versucht

Lektion 4 - Impulsivität und Risikoverhalten

- Impulsivität: allein aufstehen, ohne zu schauen überqueren
- Risikosituationen im beruflichen Umfeld antizipieren
- Intervenieren ohne zu erniedrigen: umleiten statt verbieten
- Mit Familie über Risikoverhalten zu Hause arbeiten

MODULE 6

Schwierige Beziehungen zu den Familien

4 Lektionen

Lektion 1 - Die leidenden Familien – ihre Reaktionen verstehen

- Wut gegen Fachleute als Projektion der Ohnmacht
- Überprotektivität und Einmischung: Herkunft und Auswirkungen auf Genesung
- Familiäre Leugnung: Weigerung die tatsächlichen Folgen zu sehen
- Unrealistische Erwartungen begleiten ohne zu verletzen

Lektion 2 - Konflikte mit den Familien managen

- Häufigste Konfliktsituationen: Meinungsverschiedenheiten über Pflege, Kritik
- Techniken der gewaltfreien Kommunikation bei Spannungen mit Familien
- Professionelle Haltung statt defensive Rechtfertigung
- Dokumentation konfliktbehafteter Gespräche zum Selbstschutz

Lektion 3 - Abwesende oder erschöpfte Familien

- Abwesenheit der Familie: nicht urteilen, familiäre Dynamiken verstehen
- Erschöpfte Familie überträgt Schuld auf Fachmann
- Therapeutische Allianz trotz Distanz oder familiärer Entfremdung aufrechterhalten
- Rolle des Fachmanns bei isolierten Personen

Lektion 4 - Im Team arbeiten bei schwierigen Familiensituationen

- Beobachtungen zur Familiendynamik teilen ohne zu lästern
- Kohärente Teamposition gegenüber schwierigen Familien aufbauen
- Koordinationsarzt oder Sozialarbeiter als Vermittler einbeziehen
- Begleitete Person schützen wenn Familie ein Risikofaktor wird

MODULE 7

Prävention und Umgang mit beruflicher Erschöpfung

4 Lektionen

Lektion 1 - Die emotionale Auswirkung schwieriger Situationen auf den Fachmann

- Was schwierige Situationen mit Körper und Geist des Fachmanns machen
- Vikariatives Trauma: unbewusste Ansteckung mit Leid des anderen
- Schwache Signale erkennen: Reizbarkeit, Zynismus, Absentismus, Schlafstörungen
- Warum Fachkräfte ihr eigenes Leid oft minimieren

Lektion 2 - Strategien zum Schutz im Alltag

- Richtiger Abstand: weder Kälte noch emotionale Verschmelzung
- Rituale zur Entspannung zwischen zwei schwierigen Interventionen
- Schnelle Techniken zur emotionalen Regulierung im Einsatz
- Berufliches und persönliches Leben konkret trennen

Lektion 3 - Das Team als Ressource nutzen

- Informelles Debriefing nach schwierigen Situationen
- Teamkultur schaffen in der man Schwierigkeiten äußern kann
- Analyse beruflicher Praktiken: Funktionsweise und Vorteile
- Um Hilfe bitten ohne Gefühl des beruflichen Versagens

Lektion 4 - Ressourcen und Rechte des Fachpersonals

- Recht auf psychologische Unterstützung in Einrichtungen und zu Hause
- Gewalttätige Situationen melden: Verfahren, rechtlicher Schutz
- Fortbildungen als Ressource für Sinn und Kompetenz
- Nachhaltiges Berufsprojekt mit integrierter Selbstfürsorge aufbauen

MODULE 8

Praktische Fälle und Handlungsprotokolle

4 Lektionen

Lektion 1 - Protokoll für die 5 häufigsten Situationen

- Kategorische Ablehnung der Pflege: Schritt-für-Schritt-Entscheidungsbaum
- Plötzliche verbale Aggressivität: die 5 Reflexe
- Emotionaler Zusammenbruch: Vorgehensweise bei intensivem Weinen
- Akute Verwirrung: medizinischen Notfall vom funktionalen Ereignis unterscheiden
- Sturz oder unbefugter Versuch sich zu erheben: Intervention und Meldung

Lektion 2 - Situationen und Rollenspiele

- Simulation: Umgang mit Weigerung zur Körperpflege bei aphasischer Person
- Simulation: Auf wütende Familie im Flur reagieren
- Simulation: Weinkrise nach schwierigem Besuch begleiten
- Kollektive Nachbesprechung und eigene Werkzeugkiste erstellen

Lektion 3 - Einen individuellen Unterstützungsplan erstellen

- Wiederkehrende schwierige Situationen für bestimmte Person identifizieren
- Spezifische Auslöser und schützende Faktoren erkennen
- Klare Anweisungen für das Team formulieren
- Plan regelmäßig neu bewerten und in Übertragungsinstrumente integrieren

Lektion 4 - Abschlussbewertung und persönlicher Aktionsplan

- Quiz zur Festigung der Schlüsselkenntnisse der Ausbildung
- Jeder identifiziert 3 schwierige Situationen aus seinem Berufsalltag
- Persönlichen Aktionsplan für die nächsten 30 Tage erstellen
- Zusätzliche Ressourcen und Bewertung der Ausbildung

Lehrmethoden

- E-Learning-Schulung, zugänglich 24/7 auf der DYNSEO-Plattform
- Videos, interaktive Module, Fallstudien und Rollenspiele
- Abschlussbewertung und Teilnahmebescheinigung
- Zugang zu herunterladbaren praktischen Ressourcen und Handlungsprotokollen
- Möglichkeit, Fragen an einen Experten zu stellen